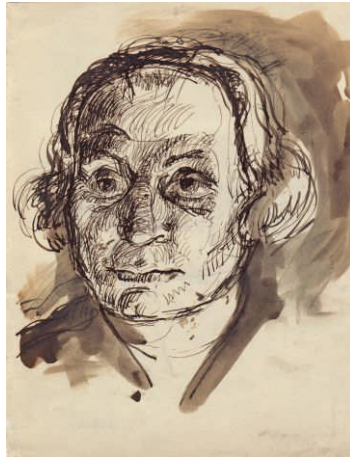


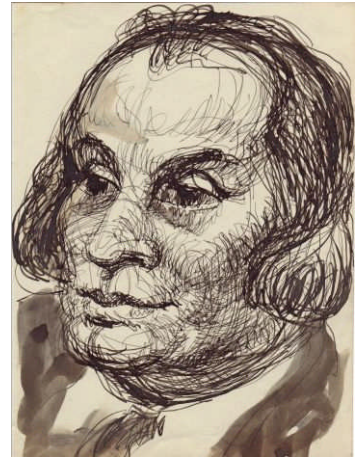
## Kurzbiografie



Foto 1940



Zeichnung ca. 1938 von Ernst Wehrli



Astrow wurde 1885 in Litauen als Sohn eines Holzhändlers geboren. Seinen ursprünglichen Namen, Isidor Swonkin, änderte er später in Wladimir Astrow. Unter diesem Namen erschienen seine Bücher und Schriften.

Über Herkunft und frühe Jugend Astrows ist wenig bekannt.

1899 begegnete er, 14-jährig, allein in Südrussland herumirrend, Rudolf Maria Holzapfel, der damals in Cherson wohnte. Holzapfel erkannte schnell Astrows Begabungen und kümmerte sich fortan um dessen Entwicklung und Ausbildung. In Russisch, Deutsch und Geschichte promovierte Astrow zum Dr. phil.

Er war in erster Ehe in Berlin verheiratet mit Gerda Swonkin. Später geschieden, verheiratete er sich mit Margot Körner. Um 1935 emigrierte er vor dem Nationalsozialismus nach Zürich, wo er und seine Frau Asyl fanden bei Frau Gustava Reichstein, der Mutter des späteren Nobelpreisträgers Tadeusz Reichstein.

Astrow war eine Persönlichkeit mit starker Ausstrahlung. Oft riefen Kinder auf der Strasse: "Da kommt der Pestalozzi!", wenn er vorbei ging.

Von einer reichen Dame in USA kam für Astrow eine Einladung, nach Amerika zu emigrieren der er zusammen mit Margot 1940 folgte.

Es ergaben sich einige Schwierigkeiten mit dem Visum oder mit seinen Reisepapieren. Daraufhin schrieb Astrow die Abhandlung „Grenzen der Freiheit in der Demokratie.“, was das behördliche Misstrauen sofort beseitigte, sodass seiner Reise nichts mehr im Wege stand.

In Amerika hielt Astrow bereits nach drei Monaten Vorträge in Englisch, der für ihn neuen Sprache. Finanziell entstanden Probleme, da die Gönnerin keine Unterstützung mehr bieten konnte. Margot bemühte sich um eine Existenz in Santa Fé in New Mexico.

Unerwartet kam dann von dort die Nachricht, Astrow sei am 8. Mai 1944 plötzlich gestorben.

## **Bibliografie**

Neben vielen Vorträgen schrieb Astrow kleinere Abhandlungen und Aufsätze, namentlich für die Zeitschrift **Erwachen** – später – **Wandlung** – später **Panidealistische Umschau**, die periodisch erscheinende Zeitschrift der IPV (Internationale panidealistische Vereinigung) – später GGK (Gesellschaft für eine Gesamtkultur).

Astrow veröffentlichte 1928 im Eugen Diederichs-Verlag in Jena Rudolf Maria Holzapfels Biografie:

RUDOLF MARIA HOLZAPFEL (der Schöpfer des Panideal)

SEELENWENDE (Die Geisteskämpfe der Neuzeit im Spiegel der russischen Literatur) erschien 1931 im Niels Kampmann Verlag in Freiburg im Breisgau.

DOSTOJEWSKIJ UND HOLZAPFEL 1927 Psychokosmos-Verlag, München Leipzig Zürich

CHRISTENTUM UND SEELENERNEUERUNG 1928 Psychokosmos-Verlag, München Leipzig Zürich.

Die oben angeführten Schriften Astrows sind vergriffen.

GRENZEN DER FREIHEIT IN DER DEMOKRATIE 1940 Max Nihans-Verlag, Zürich. Neuauflage, Dezember 2007, Gesellschaft für eine Gesamtkultur. Verlag Editions à la carte, ISBN: 978-3-905708-39-4

WAS WILL DER PANIDEALISMUS 1936, Verlag Herbert Lange & Cie, Bern

Neuauflage, Juli 2008

Gesellschaft für eine Gesamtkultur, Bergstrasse 33, 8142 Uitikon-Waldegg.

Diese Schriften W.Astrows können bei der Gesellschaft für eine Gesamtkultur bestellt werden, oder als PDF-file aus der Website [www.panideal-holzapfel.ch](http://www.panideal-holzapfel.ch) ausgedruckt werden.

**Dezember 2008, Marblum Berg-Wehrli**